



Hochschule
für Musik und Theater
Hannover

Mittwoch, 22. Oktober 2008, 19:30 Uhr
Konzert- und Theatersaal der HMTH

„Mystische Farben“

Hommage an Olivier Messiaen

Klavierabend Ashley Hribar



Herzlichen Dank für ihre Unterstützung an

Prof. Johannes Schöllhorn, Darlén Bakke, Wilfried Heitmüller, Cameron Roberts, Marco Ciciliani, Christina Viola Oorebeek, Dietmar Sander, Marc Pierre Toth, Nike Andersen, John Davis, Wiebke Ahrens, Tina Wendt, Kostas Raptis, Gisela Simon, Cauz Group, Australia, Susan Mary Remington, Michael Kieren Harvey, Burkhard Friedrich, Barbara Lüneburg und alle anderen Menschen, die in irgendeiner Weise an dem Konzert mitgewirkt haben.

©2008, Hochschule für Musik und Theater Hannover, Präsident: Dr. Rolf B. Klieme

Fotos: Henrik Pfeifer

Texte: Christina Viola Oorebeek, Cameron Roberts, Jonathan Harvey & Marko Ciciliani;
Ashley Hribar

Übersetzungen: Paul Cibis

Redaktion: Melanie Bertram

www.hmt-hannover.de

des Klaviers und in ungleichen Neumen, wie ein Gregorianischer Gesang. Erste Entwicklung des ‚Freude-Themas‘, asymmetrische Vergrößerung, eine Art Jägerlied in drei Variationen. Zweite Verarbeitung des ‚Freude-Themas‘ und des ‚Gott-Themas‘, Wiederkehr des orientalischen Tanzes und extreme Ausweitung des Ambitus in den Höhen und Tiefen. Und schließlich eine Coda über das ‚Freude-Thema‘.“

Christina Viola Oorebeek

... if the beat was a princess, I'd marry it...¹, Uraufführung

Die Wahl einer bestimmten Farbreihe war ein entscheidender Aspekt bei der Komposition dieses Klavierstücks. Seine langen und unregelmäßigen Reihemuster bestehen aus nebeneinander gestellten und transportierten Fragmenten, die ich entwickelt und schließlich „harmonic retrograde cross modes“ („harmonisch rückläufige Kreuz-Modi“) genannt habe.

Wie bei einem noch geschlossenen Fächer ist zu Beginn nur das Zentrum des „Modus“ zu sehen bzw. hören, doch nach und nach öffnet sich der Fächer und der Klangbereich weitet sich nach außen zu den höheren und tieferen Tönen des „Modus“ aus. Ich wollte erreichen, dass das Klavier richtig läutet („ring out“) und uns an die Klänge des Gamelan Instruments oder des Glockenspiels erinnert. Wichtig ist der gleichbleibende Puls, der den Repetitionen und Variationen der 2er und 3er Notengruppen zugrunde liegt; er ordnet die kürzeren und längeren Wellen der rhythmischen Bewegungen, durch die die verschiedenen Klangfarben ihre Wirkung entfalten.

Der folgende, sehr langsame Abschnitt verdichtet diese Bewegungen und lässt die Farben zurückstrahlen, wobei der rhythmische Aspekt nun hinter den harmonischen Verschiebungen etwas in den Hintergrund tritt.

Im dritten Teil des Stückes steigen die „harmonic retrograde cross modes“ in einer kaleidoskopischen Parade sich ändernder Klangreihen herab. Der Puls und das Timbre verflechten sich zunehmend in den tiefen Klangregionen des Klaviers, bis plötzlich in den hohen Registern der Verweis auf eine Rachmaninoff Etude erklingt. Es folgt eine „furioso“ Reprise der herabwandernden Modi bis am Ende die ersten Minuten des Stückes wieder aufgegriffen werden. Dieses Stück ist Ashley Hribar gewidmet (mit finanzieller Unterstützung des Niederlands Fonds voor de Podiumkunsten).

¹aus „Step In The Arena“ by K. Elam / C. Martin (Almo Music Corp. / Gifted Pearl Music Inc.)

Marko Ciciliani

Rational Cantilena for piano, light and vocal utterings Uraufführung

Der 38jährige Marko Ciciliani ist im Bereich instrumentale Kammermusikkomposition und elektronischem Noise tätig und hat bereits für Solo-, Kammermusik- und Orchesterbesetzungen, aber auch Audioinstallationen und andere Besetzung komponiert; oft unter Einbeziehung von Live-Elektronik oder anderen Medien wie Licht, Laser, Video oder Comics.

Als aufführender Musiker elektronischer Musik konzentriert Ciciliani mit einem sogenannten No-Input Mixer, einem Mischpult in dem intern Rückkopplungen generiert und als musikalisches Grundmaterial benutzt werden.

Ein besonderes Interesse seiner Arbeit gilt der Kombination von Klang und Licht. Dies ist auch das Untersuchungsfeld seiner Doktorarbeit, an der er seit 2007 an der Brunel University/London arbeitet.

2005 gründete Ciciliani die Gruppe Bakin Zub, die aus fünf distinguierten MusikerInnen verschiedener Hintergründe besteht. Zentral steht bei der Arbeit mit dieser Formation die verwobene Anwendung von Musik und Licht, wobei das Instrumentarium unter zusätzlicher Verwendung von Elektronik ein breites, die U- und E-Sparten überbrückendes Klangfarbenspektrum verwendet. Charakteristisch für die Kompositionen von Ciciliani ist die Kombination von scheinbar widersprüchlichem Material mit überraschenden Wendungen und reichen Farbschattierungen, welches den Stücken ein musikantisches und experimentelles Gefühl verleiht. Dabei entzieht sich seine Musik der klaren Zuordnung zu einem einzelnen Genre. Seine Werke werden auf Festivals der instrumentalen zeitgenössischen Musik, wie Wien Modern, Huddersfield, Zagreb Biennale, Gaudamus, das Neue Werk NDR oder den ISCM Weltmusiktagen ebenso häufig gespielt wie auf Veranstaltungen der experimentellen elektronischen Musik, der Club Transmediale/Berlin, der Night of the Unexpected/Amsterdam, Super Deluxe/Tokyo oder der NowNow Serie/Sydney etwa.

Darüber hinaus sind seine Audioinstallationen auf Ausstellungen in Museen und Galerien in Deutschland (Westwerk/Hamburg), den Niederlanden (Lokaal 01/Breda, PSWAR/Amsterdam) und Großbritannien (Gasworks/London, Angel Row Gallery/Nottingham, The Collective Gallery/Edinburgh und Castlefield Gallery/Manchester) zu sehen.